



XXX.

Programm

des

städtischen Gymnasiums und Real-Progymnasiums

zu Stolp

für das Schuljahr 1886—1887.

Inhalt: Schulnachrichten

von

Dr. Arnold Reuscher,

Direktor.

Als Beilage erscheint: „Der mutmassliche Wortlaut in einigen Abschnitten einer Quellenschrift des Matthäus und Lukas und die Abhängigkeit derselben von Markus“ von Wilhelm Böhme.

STOLP.

F. W. FRION'S BUCHDRUCKEREI, STOLP.

1887.

1887. Progr. No. 133.



Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a. Gymnasium.

Vorbem.: Die Klassen Sexta bis Quarta sind in Parallel-Cöten geteilt.

	VI.	V.	IV.	III b	III a	II b.	II a.	I b.	I a.	Sa.
Christliche Religionslehre .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Facult. jüd. Religionslehre	2		1			1				4
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	3	21
Latein	9	9	9	9	9	8	8	8	8	77
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	6	40
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	2	21
Englisch facult.	—	—	—	—	—	—	—	2		2
Hebräisch facult.	—	—	—	—	—	2		2		4
Geschichte u. Geographie	3	3	4	3	3	3	3	3	3	28
Rechnen und Mathematik .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen*)	2	2	2	facult. kombin. 2						6 + 2 = 8
Turnen*)	2	2	2	2	2 + 2 + 1 Vorturner.					12 + 1 = 13
Gesang*)	2	II. Kurs. V—III komb. 2			I. Kurs. II—I komb. 1 St.			I. „ V—I „ 1 „		7
Summa**)	28	30	30	30	30	30	30	30	30	

*) Vgl. unter 3 E. a. b. c.

**) Mit Ausschluss des Turn- und Gesang-Unterrichtes, wie der facultativen Lehrgegenstände.

b. Real-Progymnasium.

Vorbem.: Die Klassen Sexta bis Quarta sind mit dem Gymnasium verbunden. Der Unterricht im Turnen und Singen ist mit dem Gymnasium kombiniert (vgl. unter 3. E a. b. c.).

	III b	III a	II b.	II a.	Sa.
Christliche Religionslehre .	2		2		4
Deutsch	3		3		6
Latein	6		5		11
Französisch	4		4		8
Englisch	4	4	3		11
Geschichte u. Geographie	4		3		7
Rechnen und Mathematik	5	5	5		15
Naturbeschreibung	2		2	—	4
Physik	—	—	3		3
Chemie	—	—	—	2	2
Schreiben	—	—	—	—	—
Zeichnen	2		2		4
Summa*)	32	32	32	32	

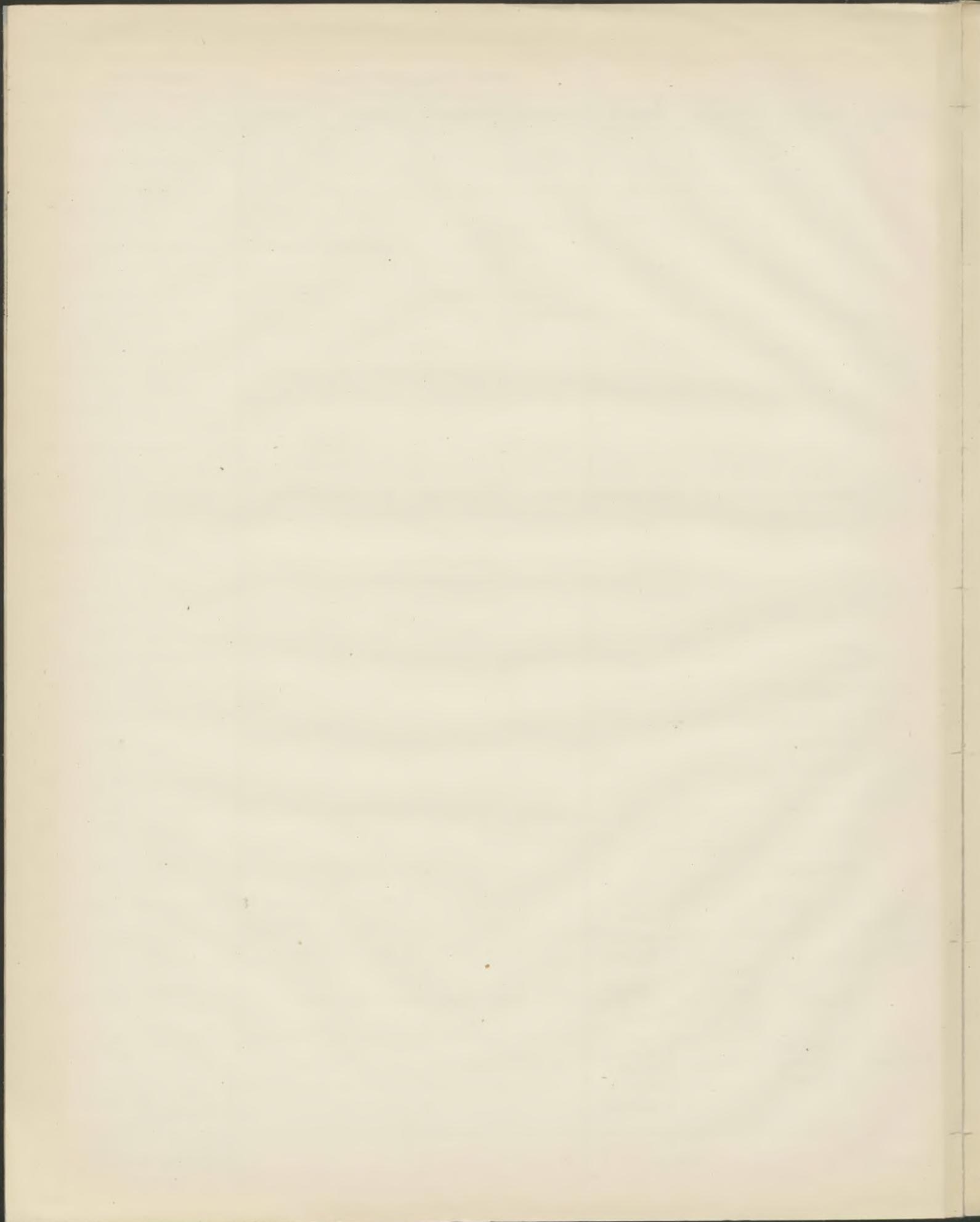
*) Mit Ausschluss des Turn- und Gesang-Unterrichtes.

c. Vorschule.

	II.	I.	Sa.
Christliche Religionslehre .	3	3	6
Deutsch	6	8	14
Rechnen	5	5	10
Schreiben	4	4	8
Turnen	2		2
Gesang	1		1
Summa	21	23	

2. Übersicht der Verteilung der Stunden im Schuljahr 18⁸⁶|₈₇.

Lehrer.	Or- din	Gymnasium.												Real-Progymnasium.				Vorschule.		Sa.
		Prima A.	Prima B.	Secunda A.	Secunda B.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Secunda A.	Secunda B.	Tertia A.	Tertia B.	I.	II.	
1. Direktor Dr. Reuscher	I A.	3 Deutsch u. phil. Prop. 2 Horaz 6 Griechisch																		11.
2. Oberl. Pror. Luckow.	I B.	6 Latein	8 Latein 6 Griechisch																	20.
3. Oberlehrer Heintze.	II A Br.	2 Hebräisch 3 Deutsch		2 Hebräisch										2 Religion 3 Deutsch 5 Latein		4 Geschichte u. Geographie				21.
4. Oberlehrer Freyer.	II B g.	3 Geschichte u. Geograph.	3 Geschichte u. Geograph.		2 Religion 2 Deutsch 7 Griechisch									3 Geschichte u. Geographie						20.
5. Oberlehrer Mylius.		2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch											4 Französisch 3 Englisch	4 Englisch	4 Englisch				21.
6. Oberlehrer Funk.	IV B.	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion					2 Religion 2 Deutsch 9 Latein									21.
7. Oberlehrer Dr. Hoppe.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik			3 Mathematik													21.
8. Oberlehrer Böhme.	III A B r.				8 Latein		2 Religion 3 Geschichte u. Geograph.										2 Religion 3 Deutsch 4 Französisch			22.
9. Ordentlicher Lehrer Dr. Holland.						2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	4 Rechnen und Mathematik 2 Naturbeschr.		2 Naturbeschr.		2 Naturbeschr.	2 Chemie	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschreibung				22.
10. Ordentlicher Lehrer Farne.	III A g.			3 Geschichte u. Geograph. 2 Französisch	3 Geschichte u. Geograph. 2 Französisch	7 Latein 2 Französisch 3 Geschichte u. Geograph.														22.
11. Ord. Lehrer Dr. Keil.	II A g.			8 Latein 5 Griechisch		7 Griechisch			2 Geschichte											22.
12. Ord. Lehrer Roever.	III B g.			2 Deutsch 2 Homer			2 Deutsch 9 Latein	2 Religion 4 Geschichte u. Geograph.												21.
13. Ordentlicher Lehrer Staffeldt.	IV A.					2 Deutsch 2 Ovid		2 Deutsch 9 Latein								6 Latein				21.
14. Ordentlicher Lehrer Dr. Koch.	V B.						2 Französisch		5 Französisch			2 Deutsch 9 Latein 3 Geschichte u. Geograph.								21.
15. Ord. Lehrer Pickert.	V A.						7 Griechisch		2 Geographie			2 Deutsch 9 Latein 3 Geschichte u. Geograph.								23.
16. Ord. Lehrer Dr. Riedel.				4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik									5 Rechnen u. Mathematik 3 Physik	5 Rechnen u. Mathematik					22.
17. Wissensch. Hilfslehrer Schirmeister.	VI A.							5 Französisch				4 Französisch	3 Deutsch 9 Latein 3 Geschichte u. Geograph.							24.
18. Wissensch. Hilfslehrer Crueger.								4 Rechnen u. Mathematik		4 Rechnen 2 Naturbeschr.			9 Latein				5 Rechnen u. Mathematik			24.
19. Gymn.-Elementarlehrer Mohnike.	VI B.			Turnen: I—V. 5 Abteil. zu 2 St. Vorturner 1 „						2 Religion 4 Französisch			3 Religion 3 Deutsch	Turnen kombin. mit dem Gymnasium.					23.	
20. Gymn.-Elementarlehrer Boenig.				Gesang: I. Kursus, I—V, 3 St. II. „ III—V, 2 „									2 Religion	3 Religion 4 Rechnen 2 Naturbeschr. 2 Schreiben 2 Gesang	3 Geschichte u. Geograph. 2 Gesang	Singen kombin. mit dem Gymnasium.				25.
21. Gymn.-Elementarlehrer Fitzlaff.				Zeichnen: I—III komb. 2 St.				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen				26.
22. Vorschul-Lehrer Westphal.	Vorschule I.												4 Rechnen				8 Deutsch 5 Rechnen 1 Gesang	5 Rechnen		23.
23. Vorschul-Lehrer Stüwe.	Vorschule II.								2 Schreiben			2 Turnen					3 Religion 4 Schreiben	3 Religion 6 Deutsch 4 Schreiben 2 Turnen		26.



3. Der Lehrplan.

Da in allen Klassen mit einjähriger Lehrzeit die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrpensen den im Oster-Programm 1886 veröffentlichten entsprechen, so begnügen wir uns diesmal, die Themata der bearbeiteten deutschen und lateinischen Aufsätze, die bei der Reifeprüfung gestellten schriftlichen Aufgaben, wie ein Verzeichnis der in der Prima und Secunda des Gymnasiums gelesenen fremdsprachlichen Schriftwerke zu veröffentlichen. Die Lehrpensen des Real-Gymnasiums dagegen teilen wir vollständig mit.

Bemerkung. Dispensationen von der Teilnahme am Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

A. Themata der Aufsätze.

1. Deutsch.

a) Ober-Prima. 1. Die sittliche Wirkung der dramatischen Dichtung ist im Anschlusse an Schillers Abhandlung: „Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet“ nachzuweisen und durch Beispiele aus klassischen Dramen zu erläutern. — 2. Die Entwicklung der Freiheitsidee bei Schiller soll aus seinen Jugenddramen nachgewiesen werden. — 3. (Klassen-Aufsatz): Welche Bilder des Staatslebens stellt Schiller in dem Liede von der Glocke dar? — 4. Welche künstlerischen Zwecke verfolgte Schiller in seinem Drama „Wallenstein“ durch die Einführung von Max und Thekla? — 5. (Klausur-Aufsatz): Welche Bedeutung hat die Not für das menschliche Leben nach den Sprichwörtern: Not entwickelt Kraft, Not kennt kein Gebot, Not lehrt beten? — 6. Des Menschen Schranken und Vorzüge nach Goethes Gedichten: „Grenzen der Menschheit“ und „Das Göttliche“. — 7. Wie unterscheiden sich die Erkennungsszenen in der Euripideischen und Goetheschen „Iphigenie“, und wie lässt sich dieser Unterschied begründen? — 8. (Klassen-Aufsatz): a) Ans Vaterland, ans teure schliess dich an; das halte fest mit deinem ganzen Herzen; hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft. b) Das Geringe ist oft die Wiege des Grossen. — 9. Die tragische Schuld des Kreon. 10. a. (Prüfungs-Aufsatz zu Michaelis 1886): Was erleichterte Philipp die Unterwerfung Griechenlands? — b. (Prüfungs-Aufsatz zu Ostern 1887): Wie verschieden erscheinen doch Antigone und Iphigenie, obwohl beide Sprossen eines fluchbeladenen Hauses, beide von reinsten Bruderliebe erfüllt, beide in tiefster Seele fromm und gottergeben sind, in ihrem Charakter, in ihrem Handeln und in ihrem Schicksal.

b) Unter-Prima. 1. Die Vorzüge der deutschen Sprache. — 2. Walther von Aquitanien, ein echt germanischer Held. — 3. (Klausur-Aufsatz): Welche Bedeutung hat die Not für das menschliche Leben nach den Sprichwörtern: Not entwickelt Kraft, Not kennt kein Gebot, Not lehrt beten? — 4. Wie gelangte Rom zur Weltherrschaft? — 5. Die Natur in den Liedern und Sprüchen Walthers von der Vogelweide. — 6. Die Wahrheit des biblischen Wortes: „Wo ein Aas ist, sammeln sich die Fliegen“ aus der Geschichte erwiesen. — 7. Die Erweiterung des geistigen Gesichtskreises im 15. Jahrhundert. — 8. a) Revolution — Reformation — Renovation. b) Die gebräuchlichsten unter den deutschen männlichen Vornamen. — 9. Erinnerung und Hoffnung, zwei Begleiterinnen des Menschen auf der Lebensbahn. — 10. Die Ausländerei der Deutschen.

c) Ober-Secunda 1. a) Charakteristik Egmonts. b) Wodurch wird die Katastrophe über Wallenstein herbeigeführt? — 2. Die Entstehung der Liebe Chriemhilds zu Siegfried (nach den 5 ersten Abenteuern des Nibelungenliedes. — 3. Das Verhalten Brunhilds gegen Chriemhild (Klausur-Aufsatz). — 4. Wodurch wird Chriemhild bewogen, die Gemahlin Etzels zu werden? — 5. Geiselher. — 6. (Klassen-Aufsatz): Wie bewährt Gudrun ihre Treue während ihres Aufenthaltes in der Normandie? — 7. Woraus fliesst die Opferwilligkeit der Meierstochter in dem Gedichte Hartmanns: „Der arme Heinrich“? — 8. Beschreibung der Besetzung des Löwenwirtes in Goethes „Hermann und Dorothea“. — 9. Aus welchen Gründen führt Goethe in „Hermann und Dorothea“ Personen ein, welche er in seiner Quelle nicht vorfand? — 10. Weshalb weicht Schiller in der Darstellung der Jungfrau von Orleans von der historischen Überlieferung ab? — 11. Vergleich zwischen dem Tode Talbots und dem der Jungfrau von Orleans. — 12. Klausur-Aufsatz.

d) Unter-Secunda. 1. a) Was bietet das Meer den Anwohnern? b) Wodurch wurde die Katastrophe über Wallenstein herbeigeführt? — 2. Eine Turnfahrt. — 3. Das Verhältnis von Schuld und Strafe in Bürgers Balladen: „Lenore“ und „Der wilde Jäger“. — 4. Ein Glockenguss (Klausur-Aufsatz). — 5. Was bewog den grossen Kurfürsten, den Prinzen von Homburg zu begnadigen? (Nach H. v. Kleists Drama: „Prinz Friedrich von Homburg“.) — 6. a) „Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht, und was er bildet, was er schafft, das dankt er dieser Himmelskraft“. b) Wodurch erregt das Ende des Miltiades unsere Teilnahme? (Klausur-Aufsatz.) — 7. Wodurch erregt das Ende des Miltiades unsere Teilnahme? (Häusliche Arbeit.) — 8. Krieg und Gewitter. (Ein Vergleich.) — 9. Was erfahren wir über Maria Stuart im ersten Akte des Schillerschen Dramas? (Klausur-Aufsatz.) — 10. Maria Stuart und die Königin Elisabeth. (Eine vergleichende Charakteristik.) — 11. Ist das Verfahren des Hochmeisters in Schillers Ballade „Der Kampf mit dem Drachen“ gerechtfertigt? — 12. Probe-Aufsatz.

2. Lateinisch.

a) Ober-Prima. (Prüfungs-Aufsatz zu Ostern 1886): *Magnam fuisse Thebanorum, maiorem Lacedaemoniorum, maximam Atheniensium gloriam.* — 1. *Victos Germanos haud semel esse a Romanis, devictos nunquam, duce Tacito (Germ. c. 37) demonstratur.* — 2. *Taciteum illud: „Miserae tolerantur, felicitate corrumpimur“ et argumentis et exemplis e rerum memoria petitis comprobatur.* — 3. (Klassen-Aufsatz): *Quibus potissimum pugnis de summa rerum antiqutis decertatum sit.* — 4. *Socrates et in vita et in morte admirabilis.* — 5. (Klausur-Aufsatz): *Atheniensium civitas universae Graeciae et praesidium et decus.* — 6. *Hannibalis illud: „ut omnium obliviscaris aliorum, satis ego documenti in omnes casus sum“ copiosius illustretur.* — 7. *Id, quod Cicero dicit de oratore I. §. 30: eloquentiam in omni libero populo maximeque in pacatis tranquillisque civitatibus semper floruisse semperque dominatam esse, quatenus rectum esse quibusque exemplis comprobari videatur.* — 8. (Klassen-Aufsatz): *Quibus rebus Achilles motus esse videatur, ut primum a bello recederet, deinde in pugnam rediret.* — 9. a) *Argumentum primi de oratore libri exponatur.* b) *Ante diem quartum Nonas Septembres et Romanis olim et Germanis nuper dies fatalis.* — 10. (Prüfungs-Aufsatz zu Michaelis 1886): *Quod Cicero (pro Murena c. 14) dicit, duas esse artes, quae possint locare homines in amplissimo gradu dignitatis, unam imperatoris, alteram oratoris boni, exemplis comprobatur.* — 11. (Prüfungs-Aufsatz zu Ostern 1887): *Utrius moribus ac natura animi nostri magis moveantur et delentur, Achillis an Hectoris.*

b) Unter-Prima. 1. *Veteres pro beneficiis meritam debitamque gratiam saepe non rettulisse exemplis quibusdam illustretur.* — 2. *Quibus rebus Philippus in subigenda Graecia adiutus sit.* — 3. *Quibus potissimum pugnis de summa rerum antiquitus decertatum sit.* — 4. (Klausur-Aufsatz): *Atheniensium civitas universae Graeciae et praesidium et decus.* — 5. *Quam diversi fuerint aetate Tacitea populi Romani mores a Germanorum moribus, insignibus aliquot exemplis e Taciti Germania petitis illustretur.* — 6. *Eae res, quae orationi Sestianae subsunt, paucis adumbrentur.* — 7. *Saepe unius viri consilio ac virtute rem publicam Romanam esse conservatam.* — 8. (Klausur-Aufsatz): *Quibus de causis Ajax sibi ipse mortem consciverit.* — 9. a) *Ajax Tecmessae salutem dicens cum Hectore Andromachen salutante comparetur.* b) *Plato quibus argumentis in Apologia Socratem adversariorum criminationes refellentem faciat.* — 10. Klausur-Aufsatz.

c) Ober-Secunda. 1. *Quae Nepos de Aristide memoriae prodidit, narrentur ita, ut et verba mutantur et periodi.* — 2. *Quo primo scelere Iugurtha consilia sua detexerit.* — 3. *De vitiis Iugurthae.* — 4. *Ciceronis illud: „In tyrannorum vita omnia sollicita“ exemplis comprobatur.*

B. Übersicht der fremdsprachlichen Lektüre.

1. Lateinisch.

a) Ober-Prima. Tacit. Annalen III. IV. Cic. de oratore I. Priv. Cic. pro Murena. Cic. Tuscul. V. Hor. carm. I. II; epist. I. Auswahl.

b) **Unter-Prima.** Tacitus Germania. Cicero pro Sestio. Priv. Cicero Cato maior, Livius lib. XXI mit Auswahl. Horaz carm. II. I; dazu einige Satiren und Episteln.

c) **Ober-Sekunda.** Cicero pro Archia poeta, Laelius de amicitia, Sallustius de bello Jugurthino mit Auswahl. Livius lib. XXI und XXII mit Auswahl. Vergilius lib. XII und lib. IV mit Auswahl.

d) **Unter-Sekunda.** Cicero pro lege Manilia. Priv. Caesar de bello civili lib. I. Livius lib. V mit Auswahl, priv. Cicero Cato maior de senectute. Vergilius Aeneis lib. II und III.

2. Griechisch.

a) **Ober-Prima.** Demosth. Philipp. Reden 9. Plato, Phaedon mit Auswahl. Soph. Antigone. Hom. Ilias 13, 18, 21, 22, 24; dazu Auswahl aus einigen andern Büchern der 2. Hälfte. — Übersetzungs-Aufgaben bei der Reifeprüfung Ostern 1886: Plato Gorgias cap. 7; Michaelis 1886: Lysias, Leichenrede §§. 27. 33.

b) **Unter-Prima.** Demosthenes Olynthische Reden. Plato, Apologie und Kriton. Ilias I—XII mit Auswahl, zum Teil privatim. Sophocles Ajax.

c) **Ober-Sekunda.** Herodot lib. VIII mit Auswahl. Lysias gegen Eratosthenes, gegen Philon. Xenophon Hellenika mit Auswahl. Homer Odyssee lib. VII, VIII, XIX—XXIV.

d) **Unter-Sekunda.** Xenoph. Anab. III, IV. Lysias adv. Eratosth. Pro invalido (unpräpariert). Hom. Od. XIX—XXIII. XXIV unpräp.

3. Französisch.

a) **Ober-Prima.** Corneille, Cinna. Frédéric le Grand, La guerre de sept ans.

b) **Unter-Prima.** Corneille, Cid. Thiers, Campagne d'Italie.

c) **Ober-Sekunda.** Fléchier, Théodose le Grand, livre III mit Auswahl. Racine, Athalie.

d) **Unter-Sekunda.** Bazancourt, Expédition de Crimée, livre I.

4. Englisch.

Prima. Macaulay, History of England, Kapitel I.

5. Hebräisch.

Prima. Buch der Könige, cap. 2—11. — Ausgewählte Psalmen. — Prüfungsaufgabe Ostern 1886: Psalm 79 v. 1—4.

C. Mathematische Prüfungsaufgaben.

Ostern 1886: 1. Ein Dreieck zu konstruieren, zu welchem gegeben sind: die Summe 5^2 der Quadrate der beiden Transversalen, welche ihre zugehörigen Seiten, von der gemeinschaftlichen Ecke aus gerechnet, im Verhältnis 1:2 teilen, die durch ihren Schnittpunkt nach der dritten Seite gezogene Transversale t und die Höhe h nach derselben Seite. — 2. Welches ist die geographische Breite eines Ortes, für welchen die Sonne an dem Tage in Westnordwesten untergeht, an welchem ihr Tagbogen $1\frac{1}{2}$ mal so gross als ihr Nachtbogen ist, und welches ist die Deklination der Sonne für den betreffenden Tag? — 3. Ein Dreieck zu berechnen, zu welchem gegeben sind: der Unterschied der Höhenabschnitte u und v auf einer Seite, der Unterschied der Radien qa und qb der äusseren Berührungskreise an den beiden anderen Seiten und der Gegenwinkel γ der ersten Seite, nämlich $u - v = 60$ cm, $qa - qb = 45$ cm, $\angle \gamma = 93^\circ 41' 42,8''$. — 4. x zu bestimmen aus der Gleichung: $2 \log x + \log(x + 3) - \log(2x^2 + 7x + 3) = \log(x - 2) - \log(6x^2 - 7x - 10)$.

Michaelis 1886: 1. In eine Kugel mit dem Radius r ist ein gerader Kegel mit der Höhe h eingeschrieben; wie weit liegt der zur Grundfläche des Kegels parallele Schnitt der Kugel von

dieser entfernt, wenn er zu dem in derselben Ebene liegenden Schnitte des Kegels im Verhältnis $m : n$ steht? — 2. Wie gross ist der Ringbogen der Sonne für Stolp am kürzesten Tage, wenn die geographische Breite für Stolp = $54^{\circ} 35'$ angenommen und von der astronomischen Strahlenbrechung abgesehen wird? Welches ist die Länge des Tages? — 3. Gegeben zur Konstruktion eines Sehnenvierecks 2 gegenüberliegende Seiten, das Verhältnis der beiden anderen und der von den Diagonalen eingeschlossene Winkel. — 4. Trigonometrische Auflösung der quadratischen Gleichung: $7,285x^2 + 19,749x - 115,638 = 0$.

Ostern 1887: 1. Ein Gefäss hat die Form einer umgekehrten abgestumpften quadratischen Pyramide; die Seitenflächen sind gerade Trapeze, deren untere Grundlinie = 3 dm, obere = 9 dm, Höhe = 5 dm ist. Wie viel Liter Wasser von 4°C kann dasselbe aufnehmen, und wie verhält sich der Bodendruck zum Druck gegen eine Seitenfläche? — 2. Ein gerades Paralleltapez trigonometrisch zu berechnen, dessen Inhalt = f^2 , und in welchem die Differenz der parallelen Seiten ($a - c = d$) und der von der Diagonale ΔC mit der Seite AB gebildete Winkel $\angle ea = \beta$, bekannt sind. Num. Beispiel: $f^2 = 9828 \text{ qm}$, $d = 240 \text{ m}$, $\beta = 4^{\circ} 14' 31,9''$? — 3. Einen Kreis zu zeichnen, welcher den Kreis K und die Linie L_1 berührt und die Linie L_2 unter einer Bogenhöhe a schneidet. — 4. Zum Aufbau einer quadratischen Kugelpyramide wird ein rechteckiger Kugelhaufen benutzt, der in der untersten Schicht Reihen mit n und N Kugeln hat. Aus welcher Gleichung würde die Zahl der Kugeln gewonnen, welche bei dem neuen Aufbau die Seite der untersten Schicht bilden? Wie lautet dieselbe reduziert?

Real-Progymnasium.

1. Ober- und Unter-Secunda. Ordinarius: Heintze.

1. *Religionslehre*. 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch, ausserdem s. Tertia. Heintze. Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde nach Hollenberg §§. 47—91. Durchnahme des 2. Artikels und des 4. Hauptstückes mit Sprüchen und Liedern. Wiederholung des Memorierstoffes früherer Pensen. — 2. *Deutsch*. 3 St. Heintze. Lektüre: Herders Cid, Schillers Wallenstein, Goethes Hermann und Dorothea, Körners Leier und Schwert, Kleists Prinz von Homburg. Erlernen von Gedichten nach dem Kanon: Goethe, der Fischer. Schiller, das eleusische Fest, die Kraniche des Ibykus, Chöre aus der Braut von Messina. Wiederholungen. Disponier- und Stilübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

1. Die Berge. — 2. Die Gemälde. (Klassen-Aufsatz.) — 3. Wiege und Sarg. — 4. Der Mittelstand ein goldener Stand. (Klassen-Aufsatz.) — 5. Der Cid ein Spiegel echter Ritterschaft. — 6. Wallensteins Soldateska. (Nach „Wallensteins Lager“.) — 7. Nur Beharrung führt zum Ziel. Schiller. (Klassen-Aufsatz.) — 8. Disponier-Übung. — 9. Die hauptsächlichsten Punkte, in welchen Schillers Wallenstein von der Geschichte abweicht. — 10. Die Metalle im Dienste des Menschen. (Klausur-Aufsatz.) — 11. Die Eltern Hermanns. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“.) — 12. Disponier-Übung.

3. *Latein*. 5 St. Seyffert, Grammatik. Tischer, Übungsbuch. Heintze. Erweiterung und Ergänzung des Pensums der Tertia nach dem Normal-Exemplar §. 310—42. Wiederholungen früherer Pensen, auch der Formenlehre. Caes. bell. Gall. VI. VII, 1—40. Ovid. Met. ausgewählte Stücke aus XI. — 4. *Französisch*. 4 St. Plötz, Schulgrammatik. Mylius. Abschluss der Syntax nach Plötz, Lect. 46—79. Mündliche Übersetzungen der Übungsstücke. Die wichtigsten Synonymen. Vokabellernen. Wiederholungen früherer Pensen. Diktate. Wöchentlich abwechselnd Exerc. oder Extemp. Lektüre aus Michaud, histoire des croisades, verbunden mit Sprechübungen. — 5. *Englisch*. 3 St. Gesenius, Lehrbuch der engl. Sprache, 1. 2. Mylius. Abschluss der Syntax. Mündliche Übersetzungsübungen. Vokabellernen. Wiederholungen früherer Pensen. Diktate. Alle 14 Tage abwechselnd Exerc. oder Extemp. Lektüre aus Schütz, historical Series, verbunden mit Sprechübungen. — 6. *Geschichte und Geographie*. 3 St. Dietsch, Grundriss der allgem. Gesch.

Cauer, Tabellen. Kiepert, Atlas ant. Daniel, Leitfaden. *Freyer*. Geschichte der Völkerwanderung, des Mittelalters und die neuere Geschichte bis 1648. Die Jahreszahlen nach dem Kanon. Wiederholung des Pensums von III A. Wiederholung der Geographie Europas einschliesslich Deutschlands wie der aussereuropäischen Erdteile. — 7. *Rechnen und Mathematik*. 5 St. Kambly, Elem.-Mathem. 1—4. Bardey, Aufgaben-Sammlung. Vega, Logarithmen. Dr. *Riedel*. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, besonders Wortgleichungen. Logarithmen. Reihen, Zinseszins- und Renten-Rechnung. Stereometrie. Geometrische Konstruktionen. — 8. *Physik*. 3 St. Jochmann, Grundriss der Experimental-Physik. Dr. *Riedel*. Allgemeine Eigenschaften der Körper unter Hinzunahme der leichteren Gesetze aus der Mechanik fester Körper. Reibungs-Elektrizität. Magnetismus. Wärme mit Meteorologie. — 9. A. *Chemie*. 2 St. Wöhler, Grundriss. Dr. *Holland*. Die Grundstoffe und die wichtigsten Verbindungen derselben. Mineralogie. — 10. B. *Naturbeschreibung*. 2 St. Lüben, Leitfaden IV. Wünsche, Schulflora. Dr. *Holland*. Das natürliche Pflanzensystem. Übungen im Bestimmen der Pflanzen. Wiederholungen und Ergänzungen der Zoologie. Die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. — 10. *Zeichnen*. 2 St. *Fitzlaff*. a) Freihandzeichnen: Das plastische Ornament der verschiedenen Stile, namentlich Reliefs griechischen und römischen Stiles. Schwierige Flächen-Ornamente, auch in Farben. Das Wichtigste aus der Farbenlehre. Kopieren guter Originale. — b) Geometrisches Zeichnen. Die Schatten-Konstruktion. Die Parallel-Perspektive.

2. Tertia A. B. Ordinarius: Böhme.

1. *Religionslehre*. 2 St. Bibel, Gesangbuch. Krahnert, ev. Gymnasial-Katechismus. *Böhme*. Lektüre ausgewählter Psalmen. Ev. Lucä, erste Hälfte. Der 1. Artikel nebst Wiederholungen. Sprüche und Kirchenlieder — 2. *Deutsch*. 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia. *Böhme*. Lektüre poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche mit Anleitung zum Disponieren. Grammatische Repetitionen im Anschluss an die Rückgabe der alle 14 Tage abgelieferten Aufsätze. Vorträge von Gedichten nach dem Kanon, vgl. Ober- und Unter-Tertia des Gymnasiums. — 3. *Latein*. 6 St. Seyffert, Grammatik. Tischer, Übungsbuch. *Staffeldt*. Wiederholung der Formenlehre. Ergänzungen der Kasus-Syntax. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, wie der Lehre von den Konjunktionen und den Participial-Konstruktionen nach Auswahl des Normal-Exemplars. Mündliche Übersetzungen nach dem Übungsbuch. Vokabellernen im Anschluss daran und an die Lektüre. Alle 14 Tage abw. Exerc. oder Extemp. Caes. bell. Gall. II. III. — 4. *Französisch*. 4 St. Plötz, Schulgrammatik und Lectures choisies. Rollin, Hommes illustres de l'antiquité. *Böhme*. Wiederholung und Ergänzung der unregelmässigen Verba, wie das Wichtigste aus den Lektionen 24—45. Wiederholungen früherer Pensum. Wöchentlich abw. ein Exerc., Extemp. oder Diktat. Lektüre aus dem Lesebuche, dann aus Rollin, verbunden mit Sprechübungen in französischer Sprache. — 5. *Englisch*. a) Unter-Tertia. 4 St. Gesenius, Lehrbuch d. engl. Sprache I, Elementarbuch. *Mylius*. Aussprache. Orthographie. Die gebräuchlichsten Anomalien. Regelmässige Formenlehre mit Einschluss der häufigsten unregelmässigen Verba, aber mit Ausschluss einiger schwierigen Teile der Lehre von dem Pronomen. Lektüre aus dem Elementarbuch. Vokabellernen. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale, Exercitium oder Diktat. — c) Ober-Tertia. 4 St. Gesenius, Lehrbuch d. engl. Sprache I. II. Lamb, Tales from Shakspeare. *Mylius*. Die unregelmässigen Verba. Abschluss der Formenlehre. Die allgemeinsten syntaktischen Regeln. Schriftliche Arbeiten wie in Unter-Tertia. Lektüre aus Lamb, verbunden mit Rückübersetzungen und Inhaltsangaben in englischer Sprache. — 6. *Geschichte und Geographie*. 4 St. Eckertz, Hilfsbuch. Cauer, Tabellen. Daniel, Leitfaden. *Heintze*. Die brandenburgisch-preussische Geschichte von den ältesten Zeiten und die deutsche Geschichte von 1648 bis 1871. Die Geschichtszahlen nach dem Kanon. Wiederholung des Pensums der Quarta, namentlich der Jahreszahlen. Von Zeit zu Zeit Extemporalien. Geographie Deutschlands mit Auswahl des Wichtigsten nach Angabe des Normal-Exemplars. Wiederholungen, auch aus früheren Pensum. — 7. *Rechnen und Mathematik*. a) Unter-Tertia, 5 St. Kambly I. II. Bardey, Aufgaben-Samm-

lung. Im S. Göbeler, im W. Crüger. Die 4 Species mit allgemeinen und algebraischen Zahlen. Reduktionsrechnung. Übungen im praktischen Rechnen. Wiederholungen früherer Pensen. Die Lehre von den Vierecken und vom Kreise; aus der Lehre vom Flächeninhalt der Figuren § 111 bis 117 einschliesslich. Wöchentlich abwechselnd ein Exerzit. oder Extemp. — b) Ober-Tertia. 5 St. Lehrbücher wie Unter-Tertia. Dr. Riedel. Proportionen. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Abschluss der Lehre vom Flächeninhalt. Ähnlichkeitslehre. Konstruktionen. Wöchentlich abw. Exerzit. oder Extemp. — 8. *Naturbeschreibung*. 2 St. Wünsche, Schulflora. Lüben, Leitfaden 3. Teil. Dr. Holland. Allgemeine und specielle Botanik. Bestimmen der Pflanzen nach dem Linnéschen System. Die wirbellosen Tiere. — 9. *Zeichnen*. 2 St. Fitzlaff. Unter-Tertia. a) Freihandzeichnen: das Vollmodell einfacher geometrischer Körper in verschiedenen Stellungen und Zusammensetzungen derselben. Anfang des Zeichnens nach Gypsen. Ornamental behandelte Körper, die vom Vollmodelle zum Relief überleiten. b) Geometrisches Zeichnen: Vorübungen, z. B. Ellipsen-Konstruktionen u. s. w. Ferner die Projektionen von Flächen und Körpern. — Ober-Tertia. a) Freihandzeichnen: Fortsetzung des Zeichnens nach Gypsen. b) Geometrisches Zeichnen: Die Projektionen der Körper. Die Konstruktion der Schraube. Abwicklungen vom Cylinder und vom Kegel.

Bem.: Dispensationen von der Teilnahme am Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

D. Fakultativer jüdischer Religions-Unterricht.

Rabbiner Dr. Hahn.

(Es nahmen teil 51 bzw. 46 Schüler; dispensiert 2 Schüler.)

III. Abteilung (VI—V): 2 St. Kurs. II. Biblische Geschichte. Repetition des im I. Kursus Durchgenommenen und Fortsetzung von Saul bis zur Rückkehr aus dem babyl. Exil. Erlernung und Erklärung des Dekalogs und der wichtigsten Vorschriften des Pentateuchs. Festgeschichten. Memorieren einschlägiger Bibelverse. Reihenfolge der Könige und der bibl. Bücher.

II. Abteilung (IV—III): 1 St. Kurs. I. Genauere Durchnahme der ganzen bibl. Geschichte bis nach der Rückkehr aus dem babyl. Exil im Zusammenhange mit der bibl. Geographie von Palästina. Glaubenslehre und Lektüre ausgewählter Stücke aus der H. Schrift; Erlernen einschlägiger Bibelverse; Namen der jüd. Monate, Fest- und Fasttage.

I. Abteilung (II—I): 1 St. Kurs. II. Nachexilische Geschichte und Litteratur der Juden bis zum Abschluss des Talmuds (70—500 n. Chr.) mit Citaten aus talmudischen und nachexilisch religionsphilos. Schriften. Bibelkunde. Lektüre aus den Hagiographen und Apokryphen. Jüdisches Kalenderwesen. Erlernung geeigneter Stellen aus dem Gelesenen.

E. Der technische Unterricht.

a. Turnen.	Vorturner g. u. r.	1 St.	} Mohnike.
	Ahteilung 1. Prima A B, Secunda A g. u. r.	2 "	
	" 2. Secunda B g. u. r., Tertia A g. u. r.	2 "	
	" 3. Tertia B g. u. r.	2 "	
	" 4. Quarta A B	2 "	
	" 5. Quinta A B	2 "	
	" 6. Sexta A B	2 "	} Stüwe.
	Vorschule I. II.	2 "	
		15 St.	

Dispensiert waren im Sommer 5 %, im Winter 6 %.

b. Gesang.	1. Kursus.	Prima—Quinta	3 St.	} <i>Bönig.</i>
	2. „	Quinta A B, Quarta A B } Tertia A B r.	2 „	
	3. „	Sexta A	2 „	
	4. „	Sexta B	2 „	
			9 St.	
c. fakultatives Zeichnen.		Prima—Tertia	2 St.	<i>Fitzlaff.</i>
	Es nahmen teil im Sommer 13 Tertianer, 5 Secundaner, 2 Primaner = 20,			
	„ Winter 9 „ 4 „ 2 „ = 15.			

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

17. Juni 1886. (Auszug.) Insofern Ausflüge von Schülern höherer Lehranstalten nicht ausdrücklich einer Aufgabe des lehrplanmässigen Unterrichts dienen, ist denselben sowohl bezüglich der führenden Lehrer als der teilnehmenden Schüler, bzw. der die Teilnahme genehmigenden Eltern oder ihrer Stellvertreter, der Charakter der Freiwilligkeit unbedingt zu bewahren. Sonn- oder Feiertage sind zu diesen Ausflügen nicht zu verwenden, dagegen darf für dieselbe Klasse innerhalb eines Schuljahres zweimal der Nachmittagsunterricht oder einmal der Unterricht eines ganzen Schultages ausfallen. Für diese Ausflüge, selbst wenn sie Spaziergänge in mässigster Ausdehnung sind, empfiehlt sich Bestimmung des Masses der Wanderung, zweckmässige Ausfüllung der Zeit und Festsetzung der Dauer. Die Bedeutung derselben liegt weniger in der Richtung der Gesundheitspflege als auf dem Gebiete der Erziehung, so für viele Schüler in der Gewöhnung an die Grenzen guter Sitten; nicht minderen Wert hat es für den Lehrer, öfters an Schülern, welche in den Lehrstunden ihm fast unzugänglich geblieben waren, in ihrer Teilnahme an den Spielen und in ihrem sonstigen Verkehr Charakterzüge zu entdecken, welche ihm dieselben dauernd näher bringen. Eisenbahnen oder Dampfschiffe sind nicht über das unbedingt notwendige Mass zu benutzen. Bei Ausflügen von der Dauer eines Tages ist es erforderlich, dass die Verpflegung zweckmässig, gemeinsam und wenig kostspielig sei, dass die körperliche und geistige Frische bis zum Schluss erhalten bleibe. Es empfiehlt sich, dass sich der Leitung derselben nur der Lehrer unterziehe, der schon in der gleichartigen Aufgabe von geringerer Zeitdauer seine Befähigung selbst erprobt hat. Es empfiehlt sich, dass der einzelne Schülerausflug sich auf eine oder ein paar Klassen beschränke, oder dass mehrere Ausflüge verschiedener Klassen nach verschiedenen Zielen gleichzeitig angestellt werden. Die Vereinigung der ganzen Schule zu einem Ausfluge erscheint bedenklich und kaum in einem anderen Falle begründet, als wenn derselbe den Charakter eines Schulfestes annimmt. Zur Veranstaltung von Schülerausflügen von längerer als eintägiger Dauer ist die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums nachzusuchen. — Die Schule kann einzelne Schüler aus disciplinaren Gründen von der Teilnahme ausschliessen. — In jedem Falle ist zu erfordern, dass jeder Teilnehmer die Zustimmung seiner Eltern, bzw. ihrer Stellvertreter nachgewiesen habe; selbst bei kostenlosen Ausflügen von geringer Zeitdauer müssen die Eltern über den Zeitpunkt der Rückkehr ihrer Söhne in Kenntnis sein. Bei Ausflügen, welche Kosten verursachen, müssen die Eltern über die Maximalhöhe des zu erwartenden Kostenbeitrages vorher bestimmt benachrichtigt sein.

12. November. Ferienordnung für das Jahr 1887:

1. Osterferien.

Schulschluss: Mittwoch den 30. März Mittag;
Schulanfang: Donnerstag den 14. April früh.

2. Pfingstferien.

Schulschluss: Freitag den 27. Mai Nachmittag 4 Uhr;

Schulanfang: Donnerstag den 2. Juni früh.

3. Sommerferien.

Schulschluss: Dienstag den 5. Juli Mittag;

Schulanfang: Mittwoch den 3. August früh.

4. Herbstferien.

Schulschluss: Mittwoch den 28. September Mittag;

Schulanfang: Donnerstag den 13. Oktober früh.

5. Weihnachtsferien.

Schulschluss: Mittwoch den 21. Dezember Mittag;

Schulanfang: Donnerstag den 5. Januar früh.

27. Januar 1887. Zum ersten Gegenstand für die 10. pommersche Direktoren-Konferenz ist bestimmt: Auswahl der auf Gymnasien und Realgymnasien zu lesenden französischen und englischen Schriftsteller nebst der methodischen Behandlung derselben.

III. Chronik der Schule.

Der Chronik des Schuljahres 18⁸⁵/₈₆ haben wir noch Folgendes nachzutragen:

Die mündliche Entlassungs-Prüfung am Gymnasium fand den 25. März, am Real-Progymnasium den 26. März unter dem Vorsitz des Direktors und in Anwesenheit des Herrn Oberbürgermeisters Stoessell statt. Sämtliche Schüler bestanden (vgl. IV. C.) und wurden am 31. März vom Direktor mit einer Ansprache entlassen.

Herr Vorschullehrer Stüwe wurde, da ein Mitglied seines Hausstandes an Diphtheritis erkrankt war, vom 23. bis 28. März beurlaubt, wie wegen der gleichen Ursache Herr Prorektor Luckow vom 8. bis 10. April.

Am 10. April drückte der Direktor beim Schulschluss dem behufs Fortsetzung seiner wissenschaftlichen Studien scheidenden Hilfslehrer Herrn Wölfert seinen aufrichtigen Dank für seine langjährige hingebende und erspriessliche Wirksamkeit an der Schule aus.

Zu gleicher Zeit folgte einem Rufe als Oberlehrer an dem Gymnasium zu Brandenburg a. H. Herr Oberlehrer Dr. Grassmann. Mit lebhaftem Bedauern sahen wir in ihm einen Lehrer scheiden, der durch die vorzüglichen Leistungen seines Unterrichtes, durch das warme Interesse, das er stets für alle Seiten des Schullebens zeigt, durch seine persönliche Lebenswürdigkeit und die Gediogenheit seines Charakters, wie durch die Höhe und Vielseitigkeit seiner wissenschaftlichen Bildung die Hochachtung und Liebe seiner Amtsgenossen, wie seiner Schüler sich in besonderem Masse erworben hatte.

Am 14. April wurde uns ein hoffnungsvoller und lieber Schüler Willy Schütze durch den Tod entrissen.

Das Schuljahr 18⁸⁶/₈₇ wurde am 29. April eröffnet.

Infolge des Ausscheidens des Oberlehrers Dr. Grassmann rückte auf Grund der höheren Orts genehmigten Beschlüsse des Gymnasial-Kuratoriums Herr Oberlehrer Dr. Hoppe in dessen Stelle; der ordentliche Lehrer Herr Böhme wurde zum Oberlehrer befördert, die übrigen ordentlichen Lehrer rückten im allgemeinen auf, und in die letzte Stelle wurde der Schulamtskandidat Herr Dr. Riedel*) berufen. Die durch den Abgang des Herrn Wölfert erledigte

*) Dr. Otto Riedel, geb. den 30. Juni 1860 zu Labes, ev. K., vorgebildet auf dem Marienstifts-Gymnasium zu Stettin, studierte von Ostern 1879 bis Ostern 1884 auf den Universitäten zu Berlin und Kiel Mathematik, Naturwissenschaften und Philosophie, wurde den 10. Juli 1884 auf der Universität zu Kiel zum Doktor promoviert und legte ebendasselbst die Staatsprüfung ab den 7. März 1884. Das Probejahr absolvierte er an dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Greifenberg i. P. Ostern 1885/₈₆.

wissenschaftliche Hilfslehrerstelle wurde Herrn Schirmeister*) übertragen. Beide eintretende Lehrer wurden von dem Direktor in ihr Amt eingeführt.

Vom 29. April bis 1. Mai wurde Herr Prorektor Luckow wiederum wegen eines Diphtheritisfalles in seiner Familie beurlaubt.

Vom 6. bis 22. Mai war Herr Kollege Staffeldt durch Krankheit an seiner amtlichen Thätigkeit verhindert.

Am 21. Mai wurde der Nachmittags-Unterricht der Hitze wegen ausgesetzt.

Herr Dr. Koch wurde vom 24. Mai bis 17. Juli zu einer 56tägigen Übung beim Pomm. Füsilier-Regiment No. 34 einberufen. Durch die dankenswerte Fürsorge des Gymnasial-Kuratoriums wurde es möglich, in dem Herrn Dr. Franz Hildebrandt aus Kammin einen sehr geeigneten Vertreter zu gewinnen, der die ihm gestellte Aufgabe mit grosser Liebe und bedeutendem Geschick gelöst hat.

Vom 10. bis 23. Juni war Herr Vorschullehrer Westphal beurlaubt.

Im Laufe dieses Monates unternahmen die Schüler klassenweise unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge nach näheren und weiteren Zielen.

Vom 17. bis 26. Juni war Herr Kollege Mohnike erkrankt.

Der Gesundheitszustand war in diesem Monat nicht günstig: einzelne Schüler erkrankten an Masern, auch musste wegen eines Diphtheritisfalles eine Pension geschlossen werden.

Am 3. Juli, dem Schulschluss vor den Sommerferien, dankte der Unterzeichnete dem Herrn Dr. Hildebrandt für seine hingebende und erfolgreiche Thätigkeit während seiner Vertretung.

In der ersten Woche nach den Sommerferien war Herr Oberlehrer Funk durch Krankheit an der Erteilung seines Unterrichtes gehindert.

Am 7. August vereidigte der Direktor den Herrn Dr. Riedel und händigte ihm die vom Magistrat den 19. Juli ausgestellte und vom Königl. Provinzial-Schulkollegium den 28. Juli 1886 bestätigte Vokation aus.

Am 17. August, dem hundertjährigen Gedenktage Friedrichs des Grossen, hielt Herr Oberlehrer Heintze bei der Morgenandacht eine auf die Bedeutung des Tages hinweisende Ansprache.

Am 26. August fand unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrates, Herrn Geh. Regierungsrates Dr. Wehrmann, der am Tage vorher dem Unterricht in einigen Klassen beigezogen hatte, und in Anwesenheit des Herrn Ober-Bürgermeisters Stoessell die mündliche Entlassungsprüfung am Gymnasium statt, bei der beide Ober-Primaner bestanden (vgl. IV. D.). Dieselben wurden am 18. September von dem Direktor nach der Morgenandacht mit einer Ansprache entlassen.

Am 2. September begingen wir die Feier des Sedantages in herkömmlicher Weise. Das Gebet für Kaiser und Reich wie die Festrede hielt Herr Gymnasiallehrer Farne. Nach einem Hinweis auf die Bedeutung der Schlacht bei Sedan entwickelte der Redner ein anschauliches Bild von der Einleitung, dem Verlaufe und dem Abschluss derselben. Hieran reihten sich planmässig geordnete patriotische Vorträge der Schüler und Festgesänge.

Am 3., 10., 13. und 14. September wurde der Nachmittags-Unterricht wegen der Hitze ausgesetzt.

Am 30. September beim Schluss des Sommersemesters sprach der Direktor dem behufs Fortsetzung seiner wissenschaftlichen Studien ausscheidenden Hilfslehrer Herrn Göbeler für dessen hingebende und erfolgreiche Wirksamkeit seinen Dank aus.

*) Hans Schirmeister, geb. den 13. Juli 1851 zu Stettin, ev. Konf., vorgebildet auf dem Marienstifts-Gymnasium zu Stettin, studierte von Michaelis 1870 bis dahin 1871 in Greifswald und von Michaelis 1871 bis dahin 1873 in Göttingen klassische Philologie, bestand die Staatsprüfung in Göttingen den 23. Januar 1875 und 16. Dezember 1882, absolvierte das Probejahr an dem Gymnasium zu Neustettin Michaelis 1877/78, war dann als wissenschaftl. Hilfslehrer thätig ebendasselbst bis Ostern 1880, dann am Progymnasium zu Gartz a. O. bis Ostern 1883, hierauf an dem städtischen Real-Gymnasium zu Stettin bis Ostern 1886.

Am 12. Oktober beim Beginn des Wintersemesters führte derselbe den neuberufenen wissenschaftl. Hilfslehrer Herrn Crüger*) in sein Amt ein.

Vom 12. bis 15. Oktober war Herr Dr. Koch beurlaubt.

Vom 15. bis 18. November unterzog Herr Geh. Regierungsrat Dr. Wehrmann die Anstalt einer eingehenden Revision, deren Ergebnisse er am Donnerstag den 18. November dem Lehrerkollegium mitteilte. Für die Förderung des inneren Lebens derselben ist dieselbe durch zahlreiche Anregungen von unschätzbarem Werte für uns gewesen.

Vom 3. bis 5. Januar 1887 war Herr Schirmeister beurlaubt.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers werden wir am 22. März in herkömmlicher Weise feiern. Die Festrede wird Herr Gymnasiallehrer Röver halten.

Zu den diesmaligen Entlassungsprüfungen haben sich 11 Schüler des Gymnasiums und 1 Schüler des Real-Progymnasiums gemeldet; über den Ausfall derselben können wir erst im nächsten Jahre berichten.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war wie bei den Schülern im allgemeinen befriedigend. Vorübergehend erkrankten die Herren Dr. Holland, Böhme, Staffeldt und Bönig. Als Schöffen waren die Herren Mylius und Funk einberufen. Beurlaubt wurden auf kürzere Zeit die Herren Dr. Koch, Fitzlaff und Schirmeister, endlich wegen seiner Teilnahme an der Kreissynode, wie behufs seiner Thätigkeit als Wahlvorstand je einen Tag Herr Oberlehrer Freyer.

*) Paul Crüger, geb. den 23. Januar 1855 zu Greifenhagen, ev. Konf., vorgebildet auf dem Stadtgymnasium zu Stettin, studierte in Berlin $\frac{\text{Michaelis 1876}}{\text{Ostern 1878}}$ und in Königsberg $\frac{\text{Michaelis 1879}}{\text{Ostern 1882}}$ Mathematik und Naturwissenschaften, bestand die Staatsprüfungen in Königsberg den 3. März und 15. Dezember 1883 und in Greifswald den 28. Februar 1885, leistete das Probejahr ab am Altstädtischen Gymnasium zu Königsberg Ostern 1883/84 und war dann als Hilfslehrer am Stadtgymnasium in Stettin bis Michaelis 1886 thätig.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 18⁸⁶/₈₇.

	A. Gymnasium.										B. Real- Progymnasium.			C. Vorschule.							
	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Sa.	O. II.	U. III.	O. III.	U. III.	Sa.	1.	2.	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1886	10	16	22	15	22	38	31	30	42	39	29	26	320	3	8	12	21	44	30	18	48
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 18 ⁸⁵ / ₈₆	8	—	5	2	1	2	4	2	2	4	5	2	37	3	3	1	5	12	1	2	3
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	10	7	15	31	22	23	26	17	19	13	14	209	3	11	13	16	43	16	—	16
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	7	—	—	2	3	—	—	1	2	13	10	28	—	—	—	—	—	4	18	22
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 18 ⁸⁶ / ₈₇	14	21	14	21	39	30	34	33	32	32	32	34	336	3	13	13	19	48	22	18	40
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2
6. Abgang im Sommer-Semester	3	1	2	3	1	—	2	—	1	2	3	—	18	2	2	—	1	5	1	1	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	5	1	—	—	—	1	3	3	6
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	15	18	12	16	39	30	32	33	32	31	33	34	325	2	11	13	18	44	26	20	46
9. Zugang im Winter-Semester	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	1	1	7	—	—	—	—	—	—	2	2
11. Frequenz am 1. Februar 1887	16	18	13	16	38	30	32	33	30	29	32	33	320	2	11	13	18	42	27	18	45
12. Durchschnitts-Alter am 1. Februar 1887	19 ¹ / ₂	19	18 ¹ / ₆	17	15 ¹¹ / ₁₂	14 ¹ / ₆	13 ¹ / ₂	13 ⁵ / ₁₂	12 ⁵ / ₁₂	12 ⁵ / ₁₂	10 ³ / ₄	11	18 ¹ / ₂	17 ¹ / ₂	16 ¹ / ₄	15 ¹ / ₃	9	8 ¹ / ₃			

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.					B. Real-Progymnasium.					C. Vorschule.							
	Ev.	K.	D.	J.	Ans.	Ans.	Einb.	J.	Einb.	Ans.	Ev.	K.	D.	J.	Einb.	Ans.	Ans.	
1. Am Anfang des Sommer - Semesters 1886	283	3	2	48	228	107	1	43	—	5	33	15	—	30	—	10	35	5
2. Am Anfang des Winter - Semesters 18 ⁸⁶ / ₈₇	275	4	1	45	221	104	—	41	—	3	31	13	—	35	1	10	40	6
3. Am 1. Februar 1887	269	5	1	45	218	102	—	41	—	3	31	13	—	34	1	10	39	6

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten:

- a) Gymnasium: Ostern 1886 9, Michaelis 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 1, Michaelis 3.
- b) Real-Progymnasium: Ostern 1886 6 Schüler, Michaelis 2, davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern 3, Michaelis 3.

C. Übersicht über die Abiturienten.

I. Gymnasium.

A. Ostern 1886.

№	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Künftiger Beruf.
						auf dem Gym- nasium.	in Prima	
1.	Kurt Kramp.*)	17. IV. 65.	Alt-Bornzin, Kr. Stolp.	ev.	Lehrer in Gross-Tuchen, Kr. Bütow.	8 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Theologie.
2.	Franz Ottow.	28. XI. 65.	Stolp.	ev.	Sanitätsrat in Stolp.	11 J.	2 J.	Soldat.
3.	Rudolf Scheunemann*)	9. VII. 68.	Stojentin, Kr. Stolp.	ev.	Gutsbesitzer in Stojentin.	7 J.	2 J.	Rechts- wissenschaft.
4.	Gustav Danelius.*)	4. III. 67.	Stolp.	jüd.	Kaufmann in Stolp	10 J.	2 J.	Rechts- wissenschaft.
5.	Karl Böttcher.	4. VIII. 66.	Eberswalde, Kr. Ober-Barnim.	ev.	Steinmetzmeister in Stolp.	hier 7 J. in An- klam u. Han- nover 3 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Medizin.
6.	Ernst Piper.	15. VII. 67.	Friederikenhof, Kr. Soldin.	ev.	† Gutsbesitzer (Friederikenhof).	10 J.	2 J.	Theologie.
7.	Kurt Nothardt.	15. III. 65.	Stolp.	ev.	Ökonomiekommis- sionsrat in Stolp.	12 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Rechts- wissenschaft.
8.	Wilhelm Eckert.	26. VIII. 65.	Labes.	ev.	† Brauereibesitzer (Stolp).	11 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Philologie.

B. Michaelis 1886.

1.	Axel Redes.	21. XI. 65.	Alt-Starkow, Kr. Rummelsburg.	ev.	Kreisboniteur in Stolp.	11 J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Medizin.
2.	Hugo Polzin.	29. XII. 65.	Alt-Starkow, Kr. Rummelsburg.	ev.	Lehrer in Alt-Starkow.	10 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Steuerfach.

*) Von der mündlichen Prüfung dispensiert.

II. Real-Progymnasium.

Ostern 1886.

№	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Künftiger Beruf.
						auf dem Pro- Gymn.	in Se- cunda.	
1.	Ernst Hasse.	7. VII. 67.	Rummelsburg.	ev.	Landgerichtsrat in Stolp.	5 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Heerdienst.
2.	Oskar Wilke.	28. IV. 68.	Soppieschin, Kr. Neustadt.	ev.	Gutspächter in Soppieschin.	8 J.	2 J.	Landwirt- schaft.
3.	Ernst Fuhrmann.	2. XII. 66.	Stolp.	ev.	† Postsekretär (Stolp).	9 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Subalterndienst.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die **Lehrer-Bibliothek** erhielt folgenden Zuwachs:

a) durch Geschenke: *Geistbeck*, Grundzüge der Geographie. — Homeri carmina, Ilias ed. *Rzach*. — Homeri carmina, Odyssea ed. *Cauer*. — Vergili opera ed. *Klouzek*. Bd. II. Aeneis. — Hesiodi historiae ed. *Holder*. vol. I. — Sophoclis Trachiniae ed. *Schubert*. — Platos Protagoras ed. *Kral*. — T. Livi ab urbe cond. libr. 1 vol. ed. *Zingerle*. — *Schütz*, Sophokleische Studien. — *Wossidlo*, Leitfaden der Zoologie. — Deutsches Lesebuch von *Bellermann*, *Imelmann* u. s. w. Teil 5. — Taciti opera ed. *Joh. Müller*. vol. II. — *Engel*, Die Aussprache des Griechischen.

b) Durch Ankauf: Ausser den Fortsetzungen der bisher bezogenen Zeitschriften und Lieferungswerke (*Herzog*, Real-Encykl.; v. *Ranke*, Weltgesch. Bd. 7; Herders Werke von *Suphan*; Verhandlungen der Direktoren u. s. w. u. s. w.): Isocratis orationes ed. *Benseler*, 2 vol. — *Romanes*, Die geistige Entwicklung im Tierreich. — Goethes Briefe an Frau von Stein, 2 Bde. — v. *Ranke*, Geschichte Wallensteins. — *Wiese*, Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen. — *Wieses* Sammlung der Verordnungen und Gesetze u. s. w. 3. Ausgabe von *Kübler*. — *Schultz*, Meditationen, 2. Teil. — *Lysias* Reden, übersetzt von *Baur*. — *Thomas*, Etymologisches Wörterbuch geographischer Namen. — *Horaz*, erkl. von *Kiessling*, 2. Teil, Satiren. — Goethes Wahrheit und Dichtung, herausgegeben von *Löper*. — Schillers Wallenstein, erkl. von *Rönnefahrt*. — *Hertslet*, Der Treppenwitz der Weltgeschichte. — *Schrader*, Ling.-hist. Forschungen, Teil I. — *Poggendorf*, Geschichte der Physik. — *Löwenthal*, Grundzüge einer Hygiene des Unterrichtes. — *Preyer*, Die Seele des Kindes. — *Scherer*, Aufsätze über Goethe. — *Schüller*, Lehrbuch der Pädagogik. — Anhang zu Aeneis Ilias, Heft 8, von *Hentze*. — Schillers Ideal und Leben, erkl. von *Grosse*. — Adress-Buch der Stadt Stolp pro 1887 von *Holder*. — Goethe-Jahrbuch, Bd. VII. — Schriften der Goethe-Gesellschaft in Weimar, Bd. 2. — *Seelmann*. Die Aussprache des Latein. — Abhandlungen zu der geologischen Special-Karte von Preussen, Bd. II, Heft 3. — *Hamilton*, Elemente der Quaternionen. — *Paul*, Prinzipien der Sprachgeschichte. — *Frick*, Physikalische Technik.

Für die Prüfungs-Bibliothek: 6 Exempl. von Xenoph. comm. ed. *Dindorf*, — 5 Exempl. von Caecaris libri VII belli Gallici ed. *Dinter*. — 5 Exempl. von Ovid. Naso ex recogn. *Merkelii* vol. II.

Schüler-Lese-Bibliothek. Die etatsmässigen Mittel wurden grösstenteils auf die Instandhaltung der Bibliothek und auf Beschaffung von Doubletten verwendet. Neugeschafft wurden: *Dreger*, die Berufswahl (4 Exempl.). — *Düntzer*, Schillers Wallenstein; Demetrius. — *Herrmann Kletke*, die Kinderwelt. — *Lauckhard u. Hofmann*, Tausend und eine Nacht. — *Lausch*, heitere Ferientage. — *Nover*, nordisch-germanische Götter- und Heldensagen. — *Konnerth*, der Bienenvater. — *Baron*, König und Kronprinz. — *Heinrich Schmidt*, zu Lande und zu Wasser. — *Würdig*, Prinz Eugen. — *Ferdinand Schmidt*, Maiblumen, Goldregen, Epheuranke. — *Höcker*, die Fee des Erzgebirges. — *Spekter*, fünfzig Fabeln für Kinder, noch fünfzig Fabeln für Kinder. — *Braun*, unsere Kleinen.

Schüler-Unterstützungs-Bibliothek. Dieselbe wurde dem Bedürfnis möglichst entsprechend durch Ankauf von Schulbüchern vermehrt.

Für das **physikalische Kabinet** wurden angeschafft: 1) Ein Barometerrohr, 2) ein zweithüriges Spind mit Glasfenstern, 3) zwei grössere Bunsen-Elemente, 4) eine chemisch-technische Wage, 5) ein Satz Gewichte, 6) ein Heliostat mit Planspiegel, Stellschrauben, Spalt mit Mikrometerschraube und farbigen Gläsern, 7) vier Elementengläser, 8) Modell eines elektrischen Zeichengebers nach Morse.

An **Musikalien** sind in diesem Jahre angeschafft: *Ph. Tietz*, „Des Herrn Obhut“, Kantate für gemischten Chor, Soli und Klavierbegleitung. Partitur und 80 Stimmen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Jahreszinsen des im Jahre 1878 gestifteten (vergl. die Schulnachrichten 1878 S. 18. 2) und auf eine Höhe von 911,94 M. herangewachsenen Unterstützungsfonds für Schüler wurden auch in diesem Jahre einem würdigen und bedürftigen Primaner überwiesen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 14. April.**

Die Prüfung neu aufzunehmender Schüler findet **Mittwoch den 13. April**, und zwar um 9 Uhr für die Vorschule und Sexta, um 10 Uhr für die übrigen Klassen statt.

Die Aufnahme in die Sexta kann nicht vor Vollendung des neunten, in die Quinta des zehnten u. s. w., in die Klassen 1 und 2 der Vorschule nicht vor Vollendung des achten und siebenten Lebensjahres geschehen.

Nur bei kräftiger Körperentwicklung und vollständig genügender Vorbildung können ausnahmsweise Schüler in die Sexta im Alter von mindestens 8 Jahren und 6 Monaten, in die Klassen 1 und 2 der Vorschule im Alter von mindestens 7 Jahren und 6 Monaten, bezw. 6 Jahren und 6 Monaten aufgenommen werden.

Bei der Anmeldung auf dem Konferenzzimmer ist der Taufschein, der Impfschein, bezw. der Wiederimpfungs-Schein und von Schülern höherer Lehranstalten das Abgangszeugnis vorzulegen.

Für die Wahl der Pension und jeden Wechsel derselben bedarf es der Genehmigung des Direktors.

Stolp, den 9. März 1887.

Dr. A. Reuscher.

